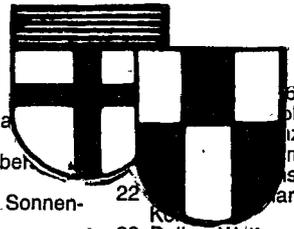


Ortsgespräch

Nr. 71 - Mai/Juni 1994



- | | | |
|--|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1943, Torkelbergstr. 7, 78465 Konstanz | ...ika, Übersetzerin, 1944, Hofha | 62 Konstanz |
| 25 Gebauer, Alexander, Bildhauer, 19 | Kaufmann, 1930, Ober | ...lf, Rechtsan |
| 78464 Konstanz | ... 1932, Sonnen- | ...nz, Ober-Gei |
| 26 Heidel, Edith, kaufmänn | ...str. 39 a, | ...stanz |
| richstr. 6 d, 78464 Kon | ...tr. 2, | ...ar, Rentner, |
| 27 Grüneberg, Lutz, | | 23 Rolle, Wolfgang, Glaskaul |
| 26, 78476 Allens | | 78464 Konstanz |
| 28 Baumer, Rob | | 24 Reich, Horst, Gastwirt, 1 |
| zeller Str. 1 | | Konstanz |
| 29 Geib, Nie | | 25 Knittel, Peter, Malermeister, |
| ösch 7 | | 78464 Konstanz |
| 30 Schw | | 26 Billfinger, Rose, Rechtsanwä |
| Str. | | Konstanz |
| 31 K | | Mors, Rainer, Kaufmann, |
| | | Konstanz |
| | | ...ckel, Dieter, Bäckermeis |
| | | ...64 Konstanz |
| | | ...y, Rudi, Installateurme |
| | | 78467 Konstanz |
| | | ...Bernd, Ingenieur |
| | | Str. 10, 78464 Kon |
| | | Gerda, Rentnerin, 1 |
| | | ...erta, Hausfrau, 1 |
| | | ...ard, Konzertpia |
| | | ...stanz |
| | | ...er, Kaufmann, |
| | | ...anz |
| | | ... Dipl. math., |
| | | ...nz |
| | | ...la, Programm |
| | | ...z |
| | | REP - |
| | | ...smuald, .Wirt |
| | | B, 78467 K |
| | | ...t, Industrien |
| | | ...stanz |
| | | ...stanz |
| | | ...assiererin, 11 |
| | | ...anz, Verw.-Ar |
| | | ...stanz |
| | | ...Peter, Berufs |
| | | ...7 Konstanz |
| | | ...o, Geschäftsfüh |
| | | ...stanz |
| | | ...igler, Antonia, kfn |
| | | 9, 78462 Konstanz |
| | | ...ahl, Günter, Rentner |
| | | ...z |
| | | ...Jahl, Ursula, Hausfra |
| | | ...anz |
| | | ...r, Helga, Unternehm |
| | | ...2 Konstanz |
| | | ...hberg, Linda, Rentner |
| | | ...7 Konstanz |
| | | ...r, Doris, Verkäufer |
| | | |
| | | STATI |
| | | - STATI |
| | | 1 Brisch |
| | | Eichho |
| | | 2 Pauler, R |
| | | 9, 78464 Kon |
| | | 3 Messner, Wolfg |
| | | hölzie 5, 78464 Kon |
| | | ...föhr |
| | | ...ions |
| | | ...empf |
| | | ...sktrc |
| | | ...z |
| | | Wahlkreis II Radolfzell |
| | | Christlich Demokratische Union |
| | | ...sfrau |

Wahl des Ortschaftsrats Dettingen Wahlvorschlag: Sozialdemokratische

- 0101 Griesmeier Albert, Oberstudienrat, geb. 1932,
- 0102 Weber Hans-Joachim, Richter am Landgericht,
- 0103 Bargel Dagmar, Lehrerin, geb. 1943, Sonneneck
- 0104 Burgert Edeltraut, Hausfrau, geb. 1946, Zum We
- 0105 Gloger Helmut, Rektor, geb. 1938, Ringstr. 135,
- 0106 Schöner Roland, Studiendirektor, geb. 1937, Sän
- 0107 Leifert Arnfried, Leiter Staatl. Liegenschaftsamt,
- 0108 Kolb Heidi, freie Künstlerin, geb. 1944, Winterber
- 0109 Miebs Heinz, Rentner, geb. 1925, Dingelsdorfer
- 0110 Schmidt Hildegard, Hausfrau, geb. 1946, Somm
- 0111 Hüttemann Rudolf, Elektrotechniker, geb. 1944
- 0112 Dr. Seibel Wolfgang, Universitätsprofessor, geb
- 0113 Baumhardt Irene, Hausfrau, geb. 1925, Wuhr
- 0114 Schulte Wilhelm, Nachrichteningenieur, geb.



LISTE 1 - S P D

Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen

Bilanz der Wahlperiode 1989 - 1994

Am Ende einer Wahlperiode wird allenthalben von den Parteien und politischen Gruppierungen Bilanz gezogen. Man vergleicht die angestrebten Ziele mit dem, was letztlich erreicht wurde.

Die vom SPD-Ortsverein und der SPD-Ortschaftsratsfraktion für Dettingen Wallhausen angestrebten Ziele standen unter dem Leitmotiv "Erhalten und Gestalten"; einige seien hier stichwortartig aufgezählt: Eigenständigkeit stärken, Umwelt und Bewohner schützen, optimale Kindergartenplätze für die Kinder schaffen, Verkehrssicherheit im Ort erhöhen, Radwegnetz erweitern, Abfallbeseitigungssysteme und Abwassersysteme verbessern, gemeindeeigene Einrichtungen verbessern, Vereine fördern.

Effizienter Ortschaftsrat

Vorab muß man festhalten, daß auf der untersten politischen Ebene, also in den Gemeinden, die anstehenden Probleme meist nicht ideologische Programme, sondern am Sachverstand der Ratsmitglieder festgemacht werden. Durch ihre sieben Sitze im 14-köpfigen Ortschaftsrat kam der SPD-Fraktion natürlich eine besondere Bedeutung und Verantwortung zu, denn Mehrheitsbeschlüsse waren immer nur zusammen mit der SPD-Fraktion möglich.

Durch kooperativen und informativen Führungsstil des neuen Ortsvorstehers Albert Griesmeiers entwickelte sich der Ortschaftsrat rasch zu einem Gremium, das im Gegenteil zu früher sehr sachbezogen und emotionsfrei die anstehenden Probleme diskutierte und entsprechende Entscheidungen traf.

Positive Bilanz trotz Finanzkrise

Noch schwieriger als in den achziger Jahren stellte sich in den vergangenen Jahren die finanzielle Situation der Stadt Konstanz und damit auch der Ortschaft Dettingen Wallhausen dar. Es galt Abstriche vom Notwendigen und Wünschenswertem zu ma-

chen und manche als dringend angesehene Vorhaben auf eine spätere Zeit zu verschieben oder zu strecken.

Die nachfolgende Auflistung von wichtigen erreichten Zielen zeigt, daß Erhalten und Gestalten möglich war:

- Kindergarten Wallhausen: Abriß des alten Gebäudes, Errichtung eines Neubaus.
- Kindergarten Dettingen: Innere Erweiterung auf vier Gruppen; Anbau des "echten" vierten Gruppenraumes vor der Verwirklichung.
- Einrichtung der DRK-Sozialstation für die Konstanzer Vororte.
- Ausweisung von Tempo 30 - Zonen; bauliche Verkehrsberuhigungen.
- Beginn Radwegbau Langenrain Dettingen.
- Straßenausbauten in beiden Ortsteilen.
- Ausweisung von Naturschutzgebieten auf der Gemarkung.
- Einrichtung des Wertstoffhofes an der Hegnerstraße.
- Verbesserungen im Kleingartengelände Kabisland.
- Verbesserungen der Busverbindungen und Buswartehäuschen.
- Anschluß an das Erdgasnetz der Stadtwerke.
- Breitbandverkabelung
- Fassadensanierung an Schule und Sporthalle.
- Restaurierung und Sanierung der Krieger-Gedächtnis-Kapelle (mitfinanziert durch Bürgerspenden)
- Sanierung der Rathausfassade (unter Mithilfe einheimischer Firmen und Vereine)
- Hafen Wallhausen: Festlegung der Hafens- und Liegeplatzordnung und des Kostendeckungsprinzips; Stegsanierung.
- Strandbad Wallhausen: Wesentliche Strukturverbesserungen im Eingangs- und Gebäudebereich.

Vier größere Baumaßnahmen konnten leider noch nicht verwirklicht werden; sie bleiben auf der Liste der in dem kommenden Jahr zu lösenden Aufgaben:

- Anschluß der Wallhauser Abwassersysteme an die Konstanzer Zentralkläranlage.
- Abwasserkanal zur Entlastung der Ringstraßenkanals
- Bauhofauslagerung
- Rathaussanierung

Es gibt also auch für den neuen Ortschaftsrat viel zu tun. Eine starke SPD-Fraktion garantiert auch zukünftig ein kontinuierliche Arbeit zum Wohle unserer Ortschaft Dettingen - Wallhausen.

Ortsgespräch

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich:	Willi Schulte
Gestaltung:	Schöner, Bargel, Hilde Schmidt
Druck:	Friedrich Romer, KN, Rheinsteig 15
Redaktions- anschrift:	Lerchenweg 1, 78465 Konstanz



Neue Heizung für Schule, Halle, Kindergarten und Rathaus

Bei der Behandlung des Umweltberichts 1993 der Stadt Konstanz wurde es offenkundig: Die öffentlichen Gebäude in Dettingen haben eine wenig wirtschaftlich und ebenso wenig umweltfreundliche Heizung. Schule, Rathaus und Halle werden immer noch mit Strom beheizt.

Auch in anderen städtischen Gebäuden, insbesondere auch in Schulen, gibts Probleme mit alten Heizungen, die alsbald ersetzt werden müssen. Dies soll auch, Zug um Zug - soweit die Mittel reichen - geschehen.

Angefangen werden soll - so war die Meinung der Mitglieder des Technischen und Umweltausschusses - mit der Wärmeversorgung in Dettingen.

Die Stadtwerke wurden beauftragt, einen Vorschlag für eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten.

Untersucht wird unter anderem auch die Errichtung eines Blockheizkraftwerks, betrieben mit Erdgas. Hier würde neben der erforderlichen Wärme auch noch, gewissermaßen als „Nebenprodukt“, Strom erzeugt, der verkauft werden kann. Damit würde ein sehr hoher Nutzungsgrad des Energieträgers Gas erreicht. Sowohl vom Standpunkt der Umwelt, als auch von der Wirtschaftlichkeit her, wäre dies die weitest aus beste aller derzeit möglichen Lösungen.

Roland Schöner

Unser Programm

Die gegenüber früheren Jahren dramatisch verschlechterte finanzielle Situation der Städte und Gemeinden zwingt die Kommunalpolitiker zum Umdenken beim Erstellen von Programmen für die nächste Wahlperiode.

Dennoch muß sich unsere Ortschaft in den nächsten fünf Jahren weiterentwickeln, wenn auch die Verwirklichung der großen Vorhaben in spätere Jahre verschoben werden muß. In erster Linie wird es darum gehen, das Geschaffene zu erhalten und zu verbessern.

Zielvorstellungen der SPD für Dettingen-Wallhausen sind dabei u. a.:

Die Eigenständigkeit der Ortschaft bewahren

- Bewahrung der Selbstverwaltungskompetenzen nach der Ortschaftsverfassung
- Erhaltung des Ortsbauamts
- Erhaltung des örtlichen Bauhofs
- Substanzerhaltung und Strukturverbesserung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen der Ortschaft, z. B.
 - Hafen Wallhausen
 - Rathaus
 - Strandbad
 - gemeindeeigene Wohnhäuser
 - Wertstoffhof
 - Friedhof
 - Schule
 - Wohnstraßen
 - Sporthalle

Wohnen, Arbeiten und Leben gewährleisten

- Förderung der Vereine und anderer bürgerschaftlicher Initiativen, auch durch unsere Mitwirkung
- Verbesserung des Ortsbildes durch Gestaltung des Straßenraums und durch Bepflanzungen
- Sorgsamer Umgang mit den Häusern, die unser Ortsbild prägen
- Ausbau und Erhalt von Kinderspielplätzen, Familiengrillplätzen und Sportplätzen
- Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz durch bedarfsgerechten Ausbau der Kindergärten
- Erstellung eines Mietspiegels für Konstanz
- Schaffung von Wohnbauflächen mit Sozialbindung und für kinder- und altengerechtes Wohnen

Funktionstüchtige und menschengerechte Verkehrswege weiterentwickeln

- Sichere Verkehrswege, vor allem für Kinder und ältere Menschen, insbesondere auch an den örtlichen Durchgangsstraßen
- Vervollständigung des Radwege- und Fußgängerwegenetzes innerörtlich und zu den Nachbargemeinden
- Punktuelle Verbesserung der öffentlichen Nahverkehrsverbindungen, vor allem zum Industriegebiet und zur Fachhochschule

Fortsetzung Seite 8



Hans-Joachim Weber
40 Jahre, verheiratet, zwei Kinder,
Richter am Landgericht Konstanz,
1. Vorsitzender des
Tennisclubs Dettingen-Wallhausen



Albert Griesmeier
61 Jahre, verheiratet, Oberstudienrat,
Ortsvorsteher,
Ehrenvorsitzender des TSV
Dettingen-Wallhausen



Edeltraut Burgerl
48 Jahre, verheiratet, Hausfrau, Ortschaftsrätin,
Mitarbeit in: Naturschutzbund Deutschland,
Bürgerinitiative Dettingen-Wallhausen



Dagmar Bargel
51 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Lehrerin,
Ortschaftsrätin,
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Ortschaftsrat,
Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Stadtteil-
kultur in Dettingen-Wallhausen, Vorstandsmitglied
in der Dettinger SPD



Roland Schöner
57 Jahre, verheiratet, Studiendirektor,
Stadtrat, Ortschaftsrat,
Stellvert. Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt,
Vorstandsmitglied beim TSV Dettingen-Wallhausen



Helmut Gloger
55 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Rektor, Stadtrat,
Ortschaftsrat, Kreisrat, Stellv. Fraktionsvorsitzender
im Gemeinderat, Zunftmeister der Narrenzunft
Moorschat Chorleiter von Kirchenchor und
Männergesangsverein, Bezirks-Chorleiter,
Stellv. Vorsitzender der Musikschule Konstanz



Arnfried Leiferl
50 Jahre, verheiratet, zwei Kinder,
Leiter des Staatlichen Liegenschaftsamts Konstanz,
Mitglied in verschiedenen Dettingen Vereinen,
parteilos



Heidi Kolb
50 Jahre, verheiratet, vier Kinder im Studentenalter,
Ausbildung zur Bankkauffrau, jetzt Hausfrau,
Dozentin für Malerei an der Volkshochschule und
freie Mitarbeiterin an Reha-Kliniken in Allensbach
und Konstanz



Hilde Schmidt
47 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Hausfrau,
Mitglied im Altenhilfeverein Konstanz



Heinz Miebs
68 Jahre, verheiratet, Ortschaftsrat, Orts-
baumeister i. R., Mitglied in verschiedenen
Dettinger Vereinen, parteilos



Wolfgang Seibel
40 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Universitäts-
professor, Dr. rer. pol.



Rudolf Hüttemann
49 Jahre, verheiratet, Elektroniktechniker,
Mitglied in: Naturschutzbund Deutschland,
Tierschutzverein, Malteser Hilfsdienst, IG Metall



Irene Baumhardt
69 Jahre, verw., Hausfrau, Übungsleiterin und
Vorstandsmitglied im TSV Dettingen-Wallhausen
Mitglied im Naturschutzbund Deutschland



Willi Schulte
47 Jahre, verheiratet, zwei Kinder,
Nachrichteningenieur,
1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins,
Schöffe am Amtsgericht

Mehr tun für die Familien !

ein Beitrag von Wolfgang Seibel

Ich wohne mit meiner Familie seit 1990 in Dettingen. Nach Dettingen sind wir damals gezogen, weil hier die Mietpreise wenigstens etwas niedriger waren als sonst in Konstanz und Umgebung und weil Dettingen von allen selbständigen Ortsteilen die beste Infrastruktur hat. Heute haben wir uns längst gut eingelebt, wobei die Kinder eine wichtige Rolle spielen. Erwachsene finden eben oft über ihre Kinder Kontakt zueinander. Von unseren Kindern sind die beiden Mädchen acht und zwei Jahre alt, der Junge gerade vier Monate. Mein erstes „öffentliches Amt“ in Dettingen habe ich als Mitglied des Elternbeirats des Kindergartens St. Verena ausgeübt.

Als ich gefragt wurde, ob ich nicht für die SPD zum Ortschaftsrat kandidieren wolle, hätte ich spontan lieber Nein gesagt. Zwar bin ich seit etlichen Jahren Mitglied der SPD, aber ich bin durch Beruf und Familie gut ausgelastet. Nach einigen Überlegungen ich dann doch „ja“ gesagt. Vielleicht der wichtigste Grund war, daß nach meiner Meinung wir Bürger die Parteien nicht nur kritisieren dürfen (wobei ich aber gleich hinzufüge, daß es an den Parteien, und zwar an allen, nicht wenig zu kritisieren gibt). Gerade diejenigen, die „mit beiden Beinen im Leben stehen“ und „eigentlich gar keine Zeit“ haben, sollten sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten mehr für das Gemeinwesen engagieren und sie müßten nach meiner Meinung in der Politik auch mehr Gehör finden.

Es hat sicher auch mit meiner eigenen Lebenssituation zu tun, daß ich in der Kom-

munalpolitik die Unterstützung der Familien für besonders wichtig halte. Familienpolitik ist derzeit ein vieldiskutiertes Thema, aber ich befürchte, daß dies ein Strohfeuer sein könnte, das durch das „Jahr der Familie“ der UNO entfacht wurde. Die Kommunen haben aber wichtige Daueraufgaben, wenn es um den Schutz der Familie geht, den auch unser Grundgesetz fordert. Dabei müssen wir die Realität der Familie

so sehen, wie sie heute wirklich ist (also

Neuer Vorstoß



Einst großzügig und überbreit ausgebaut bereitet die Kapitän-Romer-Straße heute nicht nur den Anwohnern Unbehagen. Die Landstraße verleitet in dieser Form zum schnellen Fahren und wird von Fußgängern und Eltern der Schulkinder als gefährlich apostrophiert. Alle Versuche, das breite Asphaltband der Ortsdurchfahrt zu entschärfen und sicherer zu machen, scheiterten bisher. Jetzt soll auf Antrag von SPD-Rat Roland Schöner ein neuer Versuch gestartet werden, der ohne teure Umbauten und vorläufig ohne Geschwindigkeitsbegrenzung auf einfache Weise Erfolg verspricht: Das Halteverbot entlang der Ortsdurchfahrt soll – wie andernorts bereits geschehen – aufgehoben werden. Am Straßenrand ordnungsgemäß abgestellte Autos könnten die Fahrbahnen soweit einengen, daß dem Dorfzentrum angepaßter gefahren werden muß.

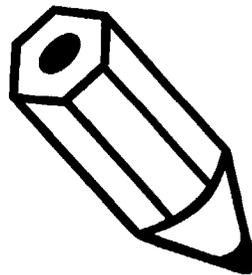
mgh/Bild: Haderer

aus Südkurier vom 17. Mai 1994

nicht durch eine ideologische Brille, die uns Familien so sehen läßt, wie wir sie gerne hätten). Konkret bedeutet das zum Beispiel, daß Kindergärten Öffnungszeiten haben müssen, die auch für berufstätige Ehepaare akzeptabel sind. Oder daß wir uns für die Schaffung von Wohnraum einsetzen, der auch für alleinerziehende Mütter bezahlbar ist. Mitunter haben die kommunalen Stellen

hier nur begrenzten Einfluß. Aber den Einfluß, den sie haben, sollten sie in diesem Sinne geltend machen.

Was die Kommunen oft mit relativ wenig Aufwand erreichen könnten, ist mehr „Kinderfreundlichkeit“ etwa im Tiefbaubereich. In Dettingen gibt es Fußgängertreppen mit Kinderwagenrampen, die so steil und eng sind, daß sie praktisch nicht benutzt werden können. Das sollte schnell geändert werden. Wir sollten uns auch überlegen, wie wir die Fußgängerüberwege für Kinder wirklich sicher machen können. Und wie wir so positive Beispiele wie die Verkehrsberuhigung vor Okle in der Allensbacher Straße auch auf andere Durchgangstraßenbereiche übertragen könnten.



SPD

Wolfgang Seibel, Dr. rer. pol., 40 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, ist Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz.

Heidi Kolb stellt sich vor

Geboren in Breslau kurz vor Kriegsende, heimatvertrieben und schließlich in Tübingen aufgewachsen.

Meine Auswahl zur Bankkauffrau gab mir den notwendigen Rückhalt, der es mir erlaubte, mit vielen schwierigen Lebensumständen immer wieder fertig zu werden.

Zwei Kinder, eine gescheiterte Ehe. Ich habe lernen müssen, mich als alleinerziehende Mutter zurecht zu finden, den richtigen Mut und den notwendigen Humor zu entwickeln.

Seit 15 Jahren bin ich wieder verheiratet und wohne mit meinen Kindern und meinem Mann in Konstanz, besser gesagt in Dettingen. Hier habe ich meine Heimat gefunden und gelernt, mich in Schulgremien, verschiedenen Vereinen und Gruppierungen zu engagieren. Beruf in diesem Lebensabschnitt: Familienfrau.

Die Kinder sind "aus dem Haus". Das gibt mir die Freiheit, mich auch im kommunalen Bereich einzusetzen.

Ich denke dabei an die vielen Frauen, die mit ihren Problemen allein gelassen werden, die sich aufreiben im Spannungsfeld zwischen Kindern und Beruf und die mehr Anerkennung brauchen für ihre Leistungen in der Familie.

Ich denke an unseren schönen Ort und unsere erhaltenswerte Landschaft. Ich möchte daß er so bleibt und vieles noch besser wird.



Bedeutet der einzelne Mensch nichts mehr ?

Ein Beitrag von Hilde Schmidt

Oft wird in der Politik den wirtschaftlichen Interessen Vorrang gegeben (Geht's der Wirtschaft gut, geht's den Menschen gut). Dabei kommen die Kinder und die Alten oft zu kurz.



Mein besonderes Anliegen gilt Kindern und älteren Menschen. Aus diesem Grund beschäftige ich mich mit Kindern und arbeite aktiv im Altenhilfeverein Konstanz mit.

Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, neben der bestehenden Sozialstation einfache Hilfeleistungen zu geben, wie einkaufen, staubsaugen oder stundenweise Entlastung der pflegenden Angehörigen. Ebenso werden kostenlose Besuchsdienste für Menschen, die schon

im Altersheim leben, durchgeführt. Pflege-risch sind diese bestens versorgt, aber für Gespräche und kleine Spaziergänge bleibt dem Pflegepersonal oft keine Zeit.



Durch Initiative des Städtese-niorenrates ist dieser Verein entstanden und eng mit ihm verbunden. (Wer Hilfe sucht oder helfen möchte kann sich an die Vorsitzende Frau Moosbrugger wenden, Tel. 07531/65357).

Daß dafür politische die richtigen Weichen gestellt werden müssen (z.B. Pflegeversicherung und altersgerechte Wohnungen) ist für jeden selbstverständlich.



Fortsetzung von Seite 5

Aktive Umweltpolitik betreiben

- Gewässerschutz durch Verbesserung des örtlichen Kanalnetzes (z. B. Allensbacher Straße, Ringstraße)
- Bau der Abwasserleitung von Wallhausen nach Konstanz
- Aktiver Landschaftsschutz in den örtlichen Naherholungsgebieten
- Förderung eines "sanften" Tourismus
- Bewahrung unserer Landschaft als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen

Auch in ökonomisch schwierigen Zeiten soll Dettingen-Wallhausen eine lebendige Gemeinde bleiben mit gesunder Umwelt, sozialem Klima, angenehmer Wohnlage und liebenswertem Charakter.

Politikverdrossenheit

ist für mich eine durchaus nachvollziehbare Reaktion auf etliche Vorgänge in der "großen Politik", sollte aber nicht zum Wahlboykott oder zur Protestwahl führen, sondern vielmehr zu einem aktiven Einsatz für ein lebens- und liebenswertes Dettingen-Wallhausen und zur engagierten Vertretung der Interessen unserer Ortschaft.

Daß auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Ihr Wohnumfeld nicht gleichgültig ist, haben Sie in der Vergangenheit wiederholt gezeigt: so ist es zum Beispiel Ihr Verdienst, daß aus dem Strandbad kein Vereinscampingplatz wurde und daß die Verkehrsmoral der Autofahrer an der Wallhauser Fußgängerampel im Interesse der Sicherheit unserer Kinder wieder etwas besser geworden ist.

- Dettingen-Wallhausen braucht den Tourismus, aber nicht um jeden Preis. Auch der Tourist fühlt sich nur in einem schönen und intakten Urlaubsort wohl. Die in den letzten Jahren beschrittenen Wege sind richtig: Hafen und Strandbad sind zu bewahren, ggf. zu verbessern. Der Individualverkehr muß soweit wie möglich eingeschränkt werden. Die Zahl der PKW-Parkplätze wurde in Wallhausen zu recht reduziert. Das darf aber nicht dazu führen, daß der Parkplatzsuchverkehr in die Wohnstraßen flutet oder daß eine "saure" Wiese - bisher 5 - 6 mal im Jahr intensiv als Parkplatz genutzt - gesperrt und statt dessen ein ertragreicher Acker PKW-Parkplatz wird.
- Der ÖPNV ist im Vergleich zu anderen Städten gut. Nutzen Sie ihn, er ist billiger als Ihr Auto. Sie helfen damit dem roten Arnold aus den roten Zahlen und ermöglichen gleichzeitig die Finanzierung noch weiterer Verbesserungen des Busnetzes, ganz ab-

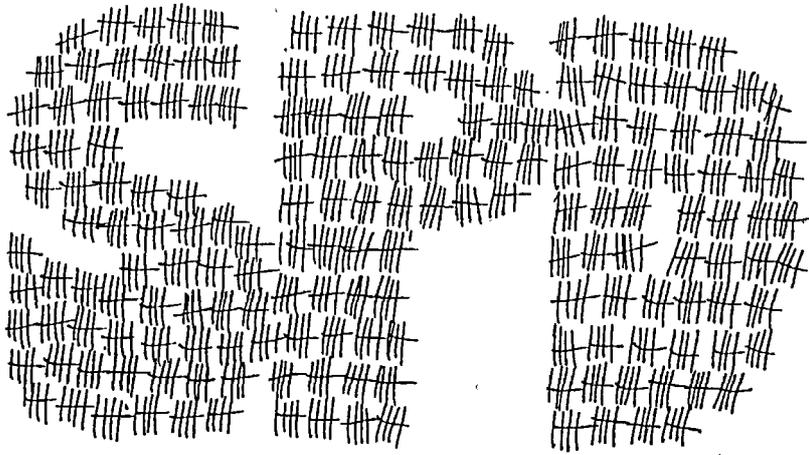
gesehen von der Schonung unserer Umwelt.

- Unsere Dettinger-Wallhauser Vereine bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten für jeden Geschmack, von der sportlichen bis zur künstlerisch kreativen Betätigung, für die Kleinen genauso wie für die Großen. Wir wollen diese Aktivitäten durch den Ortschaftsrat unterstützen und mit dazu beitragen, daß diese Angebote aufrechterhalten oder gar noch ausgeweitet werden können.
- Es ist für mich eine demokratische Selbstverständlichkeit, daß ein Ortsteil mit der Randlage von Dettingen-Wallhausen seinen Bürgern einen ähnlichen Service bietet wie der Hauptort. Und dennoch gibt es immer wieder Bestrebungen, die Ortsverwaltung zu schwächen und auszudünnen, z. B. durch die Versuche, den Bauhof aufzulösen oder das Ortsbauamt einzugliedern in das städtische Bauamt. Wir wollen den Dettinger-Wallhauser Bürgerinnen und Bürgern einen möglichst umfassenden Verwaltungsservice bieten und uns für die in der Ortschaftsverfassung verbriefte Selbstverwaltungskompetenz der Ortschaft einsetzen.

Helfen Sie mit durch Ihre zahlreiche Teilnahme an der Ortschaftsratswahl am 12.06.1994.

Ich habe mich entschlossen mitzuarbeiten, um das Programm für die nächste Wahlperiode möglichst zu erfüllen und kandidiere - obwohl parteilos - auf der Liste der SPD für den Ortschaftsrat unseres Dettingen-Wallhausen.

Arnfried Leifert,
Möwenweg, Wallhausen.



WER DIE WAHL HAT-
SOLTE SIE SICH
NICHT NEHMEN LASSEN.

